

# *Altjahresabend 2022*

## *Musikalisches Vorspiel*

### *Begrüßung*

Zum heutigen Abend gehört, zurückzuschauen in das nun zu Ende gehende Jahr - noch einmal ganz bewusst innezuhalten - und vor Gott nachzudenken, was da alles war in diesem Jahr. Dankbar auf das zu blicken, was gelungen und was geglückt ist - in Gottes Hände zurückzulegen alle Ängste, alle Sorgen - in getroster Gelassenheit zu Gott zu finden und sich Ihm anzuvertrauen!

### *Abkündigungen*

*(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)*

### *Lied: eg 161*

### *Votum*

- P: Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.
- G: Amen.
- P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
- G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

### *Psalm*

- 1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?  
2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.  
3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.  
4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.  
5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

*Psalm 121, 1-8*

*P: Kommt, lasst uns anbeten!*

*G: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...*

### *Sündenbekenntnis*

Herr und Gott. Du bist zu uns gekommen in Deinem Sohn Jesus Christus, nicht um zu verurteilen, sondern um zu suchen, was verloren ist; um die zu befreien, die in Schuld und Angst gefangen sind; um uns zu retten, wenn unser Herz uns anklagt. Nimm uns an, so wie wir sind, mit all unserer Schuld. Denn Du bist größer als unser Herz, größer als alle Schuld und Sünde. Du bist unser Wegbereiter in eine neue Zukunft, ein Gott der Liebe auf ewig. Herr, erbarme Dich über uns!

*P: Herr, erhöre uns und erbarme dich unser!*

*G: Herre Gott, erbarme dich, ...*

### *Gnadenverkündigung*

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. (Psalm 103, 8.10-13)

*P: Ehre sei Gott in der Höhe!*

*G: Ehre sei Gott in der Höhe...*

## ***Kollektengebet***

Gott, unser Blick geht heute zurück auf das Jahr, das hinter uns liegt. Dankbar denken wir an vieles, was uns gegeben wurde. Traurig erinnern wir uns dessen, was uns genommen wurde. Manchmal haben wir dich gesucht und nicht gefunden; und manchmal sind wir dir begegnet, ohne damit gerechnet zu haben. Du warst bei uns, immer, ob wir es merkten oder nicht.

Nun blicken wir voller Erwartung auf das neue Jahr, das vor uns liegt. Hoffnungen begleiten uns und Wünsche erfüllen uns; aber auch die Sorge, dass wir scheitern und unsere Ziele nicht erreichen könnten. Deswegen vertrauen wir auf dich und bitten dich für die Zukunft um Vertrauen und Liebe, um Zuversicht und Mut, um Kraft und Verstand und um deinen guten. Heiligen Geist.

Alles, was wir von dir erbitten, erbitten wir in deinem Namen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und herrscht in Ewigkeit.

***G: Amen.***

## ***Alttestamentliche Lesung***

1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

2 Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

3 töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abrechnen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;

4 weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

5 Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit;

6 suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

7 zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

8 lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

9 Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.  
10 Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen.

11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

12 Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.

13 Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

14 Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll.

15 Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.

***Prediger 3, 1-15***

### ***Epistel***

31b Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

32 Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

36 Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**Römer 8, 31b-39**

### ***Halleluja***

Halleluja!

Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

***Psalm 124, 8***

Halleluja!

***G: Halleluja...***

### ***Evangelium***

24 Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.

25 Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon.

26 Als nun die Halme wuchsen und Frucht brachten, da fand sich auch das Unkraut.

27 Da traten die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?

28 Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du also, dass wir hingehen und es ausjäten?

29 Er sprach: Nein, auf dass ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet.

30 Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt in meine Scheune.

***Matthäus 13, 24-30***

### ***Apostolisches Glaubensbekenntnis***

## *Lied: eg 58*

### *Predigt*

Liebe Schwestern und Brüder!

Silvester, Altjahresabend - das ist wie Umschalten und Atemholen. Altes geht zu Ende, vergeht. Neues will kommen, neu anfangen.

Schon wieder ein Jahr vorbei! Das heißt doch: ich bin wieder ein Jahr älter geworden, bin ich auch um ein Jahr gereift, ein Jahr reifer geworden? Bin ich gewachsen in dem, was Lebensweisheit und was Herzensbildung heißen mag? Bin ich weitergekommen auf meinem Lebensweg, weitergekommen auf meinem Weg Gott entgegen?

Habe ich zugenommen an Glauben, Liebe und Hoffnung? Ja, wie ist das mit mir?

Noch hält mich das alte Jahr fest. Gern blicke ich zurück auf das, was gelungen ist, was geglückt ist, was mich erfreut hat.

Gern denke ich an glückliche Augenblicke, an Sternstunden, die ich genossen habe und die mir das Gefühl gaben: Mensch, es lohnt zu leben! Wie schön ist Gottes Welt! Solche Augenblicke möchte ich festhalten, nie wieder loslassen, hinüberretten ins neue Jahr. Wenn ich innehalte, das alte Jahr Revue passieren lasse: Wie viel Grund habe ich doch, Gott dankbar zu sein!

Wenn ich zurückblicke ins heute Abend auslaufende Jahr, dann weiß ich aber auch um dies: Da waren vertane Möglichkeiten und manches Versagen. Da war Versäumnis und Schuld. Da war Unglück, Kummer und Leid, Enttäuschung und Niederlage. Da waren auch Zeiten, wo ich es satthatte, wo ich alles hinschmeißen und mich verkriechen wollte. All das kann ich nicht einfach so abschütteln, an all das erinnere ich mich heute Abend auch.

Silvester - Feuerwerkskörper sollen das alte Jahr abschießen.

Sprühende Feuerräder, Leuchtraketen, Donner und Getöse sollen die Schrecken des alten Jahres vertreiben.

Gott setzt andere Zeichen, aber auch er setzt Zeichen - wie damals, als das Volk Israel von Mose aus dem Lande Ägypten herausgeführt wurde.

Hören wir den kurzen Predigttext aus 2. Mose 13, die Verse 20-22.

*20 So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste.*

*21 Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.*

*22 Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.*

„Und der Herr zog vor ihnen her“: Was für ein schönes Bild! Was für ein schönes Gefühl, zu wissen: Gott geht voraus. Gott geht mir voran „auf der Lebensbahn“, voran vom alten Jahr ins neue, voran an jedem neuen Tag. Gott geht mir voran, voran auch in meinen Ängsten und Sorgen. Nirgends und niemals bin ich ohne ihn. Er wird schon weiterhelfen, er wird es wohl machen mit mir und meinem Leben, darauf darf ich fest vertrauen.

Ich denke an Dietrich Bonhoeffers Wort aus schwerer Zeit, als die Nationalsozialisten ihm nach dem Leben trachteten - da textete - mehr noch: da glaubte und bekannte Dietrich Bonhoeffer: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

Ich denke an eine ältere Frau. Mit ihrem Sohn ist sie völlig zerstritten. Er will nichts mehr von ihr wissen. Kein Gruß zu Weihnachten, nichts. Als sie Geburtstag hat und ihre Nachbarinnen sie bedauern und bemitleiden wollen, da erwidert sie nur: „Gott wird weiterhelfen, Gott geht voran.“

Da ist dieser Patient, kurz vor einer gefährlichen Operation. Es steht kritisch, das weiß er, aber er sagt: „Komme, was mag: Gott ist mächtig!“ (Martin Luther King).

Nicht jeder wird so sprechen können. Nicht jedem werden solche starken Glaubensworte einfach so über die Lippen kommen. Der Schülerin vielleicht nicht, die sich schon auf so viele Stellen beworben hat. Dem Landwirt nicht, der nicht weiß, wie es mit seinem Hof weitergehen soll. Der Mutter nicht, die vom Arzt erfährt: unheilbar an Krebs erkrankt, höchstens noch ein halbes Jahr.

Gott geht uns voran: Die Hebräer damals waren auf der Flucht, auf der Flucht vor dem Pharao und seinen Soldaten. Sie packte die Angst, sie zitterten am ganzen Leibe und fürchteten das Schlimmste. Lieber zurück in die Sklaverei, lieber zurück zu den Fleischtöpfen in Ägypten. Viele hatten das Gefühl: Das hier geht nie und nimmer gut. „Doch der HERR zog vor ihnen her: des Tages in einer Wolkensäule und des Nachts in einer Feuersäule, dass er ihnen leuchtete.“

Gott setzte seinen Menschen in der Wüste deutliche Zeichen. Anfangs erkannten die Hebräer die Zeichen nicht, aber dann wurden sie aufmerksam und aufmerksamer und schließlich erkannten sie: Das ist unser Gott. Er spricht zu uns durch diese Zeichen am Himmel. Er ist längst mit uns unterwegs. Er führt und leitet auf wundersame Weise. Er ist schon längst mit uns unterwegs, wir haben es nur noch nicht erkannt. Gott zieht uns voran - wir sind nicht allein, selbst nicht in Angst, Not und Gefahr.

Wir sehen den Weihnachtsbaum hier in unserer Kirche vor uns. Was will der Weihnachtsbaum denn anderes sein als eine Art Lichtsäule, die uns daran erinnert: Gott ist auch mit uns unterwegs. Er leuchtet uns voran. Gott macht uns den Weg selbst in Dunkelheit und Finsternis begehbar hell. Gott leuchtet dir den Weg aus, „da dein Fuß gehen kann.“ (eg 361,1).

Wir haben die Zehn Worte, die Zehn Gebote Gottes. Ja, es stimmt, was der Psalmbeter bekennt: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Ps 119, 105).

Wie viele Menschen haben dies erlebt, konnten es auf einmal aushalten, konnten auch in schwerer Zeit weiterleben. Was sind Gottes Worte der Bibel denn anderes als Lichterketten, die mir meinen Lebensweg ausleuchten. All diese Zeichen und noch viel mehr: Unsagbar viele Zeichen setzt Gott in diese Welt und in dein und mein Leben. Alle diese Zeichen wollen das Eine sagen: Gott begleitet uns Menschen auf unseren Wegen. „Kennt auch dich und hat dich lieb!“ (eg 511, 3).

Gott geht uns voran, selbst dort, wo wir den Weg nicht wissen und noch nicht sehen. Er geht voran: in die Arbeitsstelle, in den Betrieb, in die Abiturprüfungen. Wie gestärkt muss sich der Mensch fühlen, der dies weiß.

Wenn auch unter Umwegen und Gefahren, aber: das Volk der Hebräer zieht auf behütetem Wege und kommt ans Ziel. Anfechtung und Angst, Risiko und Wagnis, Skepsis und Sorgen gehören dazu. Eine ganz sichere Garantie, ans Ziel zu gelangen, gibt es nicht. Sie halten nichts in Händen, aber Gott geht mit. Nichts kann ihn hindern, mit unterwegs zu sein - Beweise dafür gibt es nicht, aber starke Hinweise. Hinterher, rückblickend sind auf einmal Zeichen von Gottes Führung und Bewahrung zu entdecken. Die Hebräer sind auf ihrem Zug durch

die Wüste noch längst nicht am Ziel. Noch liegt das Schilfmeer vor ihnen, noch ist der Berg Sinai nicht in Sichtweite, aber Gott setzt Zeichen: die Wolken- und die Feuersäule, später dann Wachteln und Manna als Nahrung in der Wüste.

Was nun will uns mit alledem gesagt sein? Gott zieht vor uns her - ob wir es schon erkennen oder noch nicht. Ob wir seine vielen verschiedenen Zeichen rückblickend in unserem Leben erkennen oder ob wir sie missachten. Durch die vielen Zeichen hindurch will Gott auch zu uns sprechen. Gott zieht vor uns her - auch wenn es durch dunkle Tage, durch finstere Täler geht. Selbst wenn wir vor lauter bedrohlich-dunklen Wolken seine Himmelszeichen nicht mehr erkennen. Auch wenn uns angst und bange wird vor der Zukunft hier auf Erden. Gott zieht vor uns her und möchte uns mitnehmen auf seinen Weg, bis wir ans Ziel gefunden haben, bis wir mitten hineingelangt sind „ins gelobte Land“. Gott zieht vor uns her - selbst wo wir daran zweifeln und viele, viele Fragen haben. Aber eine feste Antwort steht und gilt: Gott geht mit: auch vom alten Jahr ins neue. Und weil das so ist, darum ist uns bereits geholfen.

Amen.

## *Moment der Stille*

### *Lied: eg 64*

#### *Fürbitten*

Das alte Jahr geht, ein neues kommt.

Wir bringen dir, Gott, unseren Dank für alles, was unser Leben reich macht; unsere Gesundheit, die Geborgenheit in unserer Familie, die Zuneigung und Begleitung von Menschen, denen wir am Herzen liegen, unsere Erfolge, die Sicherheit und den Frieden in unserem Land, deine Nähe, die wir täglich aufs Neue erfahren.

Wir bringen dir, Gott, unsere Trauer für alles, was uns das Leben schwer macht; Krankheit und Not, den Verlust eines geliebten Menschen, Fehler, die wir gemacht haben und Enttäuschungen, die uns bereitet wurden, unsere Gedankenlosigkeit im Umgang mit anderen, unsere Angst und unsere Zweifel angesichts all des Schrecklichen, das die Welt bedroht.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Wir bringen dir, Gott, unsere Wünsche und unsere Bitten für das neue Jahr.

Lass uns die nicht aus den Augen verlieren, die unsere Hilfe brauchen, und lass uns für die das Wort ergreifen, die sprachlos geworden sind angesichts all der Lasten, die ihnen auferlegt wurden.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Schenke uns Freude am Glauben und Begeisterung für ein Leben nach deinem Willen.

Erfülle uns mit Phantasie und schöpferischer Kraft, mit Ruhe und Gelassenheit, mit Heiterkeit und Humor, mit Ernsthaftigkeit und Mitgefühl, mit Ausgeglichenheit und Friedfertigkeit und allem, was uns und anderen hilft, dich zu finden.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Sei uns nahe auf Schritt und Tritt. Lass uns spüren, dass wir nicht allein sind. Führe und begleite uns an allen Tagen und auf allen Wegen des vor uns liegenden neuen Jahres.

*Zu dir rufen wir: Guter Gott, erbarme dich.*

Amen.

## ***Vaterunser***

***Lied: eg 652***

## ***Sendung***

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

## ***Segen***

Gott segne euch den Weg, den ihr geht: Er schenke euch Gelassenheit, damit ihr aus seiner Hand nehmen könnt, was auf euch zukommt.

Gott segne euch das neue Jahr, das vor euch liegt:

Er schenke euch offene Augen, damit ihr seine Spuren entdeckt in den Herausforderungen, die euch das Leben stellt. Gott segne euch mit Frieden und er behüte eure Schritte: Er schenke euch Vertrauen ins Leben, Mut, für das Gute einzustehen, und die Zuversicht, dass nie umsonst ist, was ihr in seinem Namen tut.

So segne euch der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn  
und der Heilige Geist.

*Musikalisches Nachspiel*